

**Anas crecca**, L. 29. Juli an der Donau 1 Stück erbeutet; 18. September 1 Stück von W. nach O. gezogen; 17. November 1 Stück auf der Donau gesehen.

**Larus canus**, L. (Seetaube, so werden alle Möven benannt.) 15. November 3 Stück an der Donau, 1 Stück erbeutet; 17. November 1 Stück an der Donau gesehen.

**Xema ridibundum**, L. (Seetaube.) Im Sommer hier und da auf der Donau erschienen.

**Phasianus colchicus**. Im vollkommen verwilderten Zustande, ziemlich häufig. In den Auen waren 6 Völker zu 6–12 Stück ausgekommen, von denen die meisten sich in Folge Unruhe durch Laub und Streureicher im Herbst zerstreuten und die Ausbeute eine verhältnissmässig geringe war.

Josefstadt, am 7. April 1889.

## Torf als Unterlage für insecten- und fleischfressende Vögel.

Fleischfressende Vögel setzen reichlicheren, etwas mehr flüssigen und sehr stark stinkenden Koth ab, daher dieselben öfterer Reinigung bedürfen. Nun hat ein Herr X. im Bollettino del Naturalista (Siena Nr. 8. 9. 1889) versucht, Torf als Unterlage zu verwenden. Er gab eine 8 Millimeter hohe Schicht gepulverten Torf in den Käfig eines Lanius und belies diesen durch 45 Tage ohne irgend eine Reinigung; es war also Zeitersparniss und der Torf war gänzlich trocken, gänzlich geruchlos. Besagter Herr X. ist der Ansicht, dass, da der Torf schlechter Wärmeleiter, dieser auch bei nistenden Kanarienvögeln benützt werden könnte, dabei also einerseits nöthige Wärme und Reinlichkeit erlangt würde, andererseits den brütenden Vögeln die von ihnen so erwünschte Ruhe geboten würde; auch als Unterlage in Käfigen von Kanarien, Nachtigallen u. a. dgl. würde der Torf zur Winterszeit sehr geeignet sein, um denselben mehr Wärme zuzuführen.

Wenn sich diese Methode so bewährt, wie sie dem X. gelang, so wäre dies wahrlich ein grosser Gewinn; es wäre von Interesse, Versuche anzustellen und im Wiener Vivarium\*) wäre die beste Gelegenheit.

\*) Schreiber dieses, der auf einer mehrwöchentlichen Instructionsreise durch Norddeutschland, Belgien und Holland in einigen Thiergärten theilweise Anwendung von Torf vorfand, vermochte dieser Methode nicht das Wort zu reden. Peinlichste Reinlichkeit ist eine unerlässliche Bedingung für das Wohlbehinden in Gefangenschaft gehaltener Thiere überhaupt und speciell der Vögel. Wenn man die von ungesunden Dünsten geschwängerte Luft eines Wohnzimmers nicht besser macht, dass man, statt zu lüften, daselbst parfümirte Essenzen aussprützt, so vermag man angehäuften Unrath doch auch nur durch directe Entfernung zu beseitigen. Ganz unbegreiflich bleibt, wie ein Käfig, auch wenn er ein grösserer gewesen, durch 45 Tage ungereinigt bleiben konnte; ohne dem Insassen zu schaden; die Geruch-

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen des Ornithologischen Vereins in Wien](#)

Jahr/Year: 1889

Band/Volume: [013](#)

Autor(en)/Author(s):

Artikel/Article: [Torf als Unterlage für insecten- und fleischfressende Vögel 282](#)